Laufsportclub Wil

Juni 2012

Im Monat Juni gab es merkwürdige Ereignisse, die auf den ersten Blick wenig spektakulär oder gar derart banal erscheinen, dass sie hier eigentlich nicht erwähnt gehören. Das erste derartige Ereignis hat sich zwischen Biel und Aarberg zugetragen. Eine andere Merkwürdigkeit hat mit sauberen Bikes nach einem Rennen zu tun.

Freitagnachmittag 8. Juni 2012, Boddington entsteigt dem Intercity, geht über Biels Strassen und spürt eine eigenartige Unruhe in dieser Stadt. Bald steht er im Kongresszentrum, greift zum Handy: „Hallo Al, hier ist Boddington, dreh dich mal um“. Sie begrüssen sich und weiter: „Al, einer hat merkwürdigerweise zwei Formulare ausgefüllt und etwas von entscheiden müssen, zwischen Vernunft und Lust gemurmelt. Dann hat er eines der Papiere vernichtet, sich eine Startnummer und ein T-Shirt geholt. Merk dir die Nummer 5661“. Die zwei vereinbaren ein weiteres Treffen, dann sieht sich Boddington dieses eigenartige Gemisch von Jahrmarkt, Ausstellung und Schalterhalle noch etwas näher an.

Boddington hat das Gewusel der Halle verlassen, steht wieder unter freiem Himmel und sieht, wie Strassen gesperrt werden, wie blau blinkende Polizeimotorräder von rasenden Inlinern verfolgt werden und erschrickt weil das Kameramotorrad nicht schnell genug die Kurve kriegt, dabei beinahe von Skatern gerammt wird.

Die Rennen sind gefahren, doch die Unruhe bleibt und die Dämmerung beginnt. Dress Code für den Abend ist nicht Anzug und Abendkleid, auch nicht Casual, sondern sportlich in kurzen Hosen und T-Shirts oder gar Trägerleibchen. 21:55, Start des ersten Läufers, ein einzelner darf schon auf die Strecke, rückwärts läuft er, die ganze Runde über 100km und auf diese Weise will er im Verlauf des Samstags auch in Biel ins Ziel einlaufen. 22:00 Uhr, es ist warm, mehr als tausend Läuferinnen und Läufer starten in die Nacht der Nächte. Auch sie haben 100km vor sich. Sie werden die Nacht geniessen, die Kühle des Morgens erfahren und, die schnellsten ausgenommen, die Hitze des Tages aushalten müssen. Die, die es schaffen, werden im Zieleinlauf in spätestens 21 Stunden als Helden begrüsst. Doch Boddington bleibt länger an der Startlinie beim Kongresshaus zu Biel. Das stehen noch die klassischen Marathonläufer und die nur halbverrückten, die ja eigentlich im Vergleich schon wieder ganz normal sind. Boddington zu Al: „Wer läuft um diese Uhrzeit schon solche Strecken? Die sind doch auch verrückt! Melde mir bitte umgehend, wenn du Startnummer 5661 siehst“. Sie starren

weiter in die Leute und sehen, dass auch noch eine ganze Menge „Stöckler“ auf ihren Walk nach Aarberg will.

22:15 Uhr auch diese Meute stürmt los, eine Runde um das Kongresshausviertel, anschliessend eine Runde durch die Stadt und raus in die Nacht. Solche Ereignisse gibt es jedes Jahr in Biel und daran ist immer viel Tolles. Al ist ob des Anblicks begeistert. Boddington: „Al, wo ist Nummer 5661? Wann ist er gestartet? Haben ihn wohl verpasst in der Menge der Läufer. Al, ich habe die Strecke studiert, Aarberg ist der Ort unserer nächsten Chance. Wo steht dein Wagen?“

Start 2011

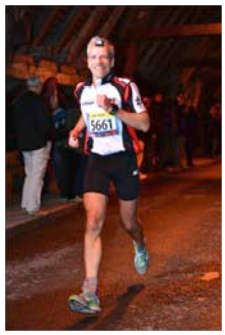
Die kurze Fahrt nach Aarberg erscheint zu lang, die Stimmung ist zum an den Nägel kauen, doch Boddington prüft zwischen durch nur mal den korrekten Sitz seines Jacketts. Dann: „Al, was ist an sauberen Fahrrädern merkwürdig?“. „An sauberen Fahrrädern? Nichts, ist merkwürdig daran, denke ich“. „Ja Al, an sauberen Fahrrädern ist an sich nichts merkwürdig. Doch im Fall des Duathlons im Würeholz liegt das Merkwürdige daran, wann die Räder sauber sind. Lies den Bericht über den Duathlon und du wirst es erfahren.“ Weiter durch die Nacht. Boddington sinniert, dann: „Eine Gartendusche und ein Hügel mit Windrad gehören zur Kulisse weiterer Ereignisse. Al, wir werden, den Monatsbericht vom LSC überprüfen müssen. Oh, da war doch noch so ein verrückter Schweizer. Der ist auf einen der vielen Berge gerannt. Dabei gäbe es doch eine Luftseilbahn aufs Parpaner Rothorn. Al, das ist ein richtiger Sportsmann“

54. Bieler Lauftage

7. Bis 9. Juni 2012

Aarberg. Boddington ist fasziniert vom schönen Städtchen mit seiner Holzbrücke und so beginnt sogar ihm dieser Sportanlass zu gefallen. Da kommt auch schon der Athlet mit der Nummer 5661 angerannt. „Viel zu schnell“, bemerkt Al zu Boddington, während 5661 geradeaus aufs Ziel zu spurtet.

Später stellt Boddington fest: Der Mann ist Mitglied beim LSC Wil, in der Kategorie H-M50 gestartet und hat dort Rang 19 erobert. Dafür war er während einer Stunde und 46 Minuten unterwegs. „Al, wenn Thomas Vögeli, so heisst der Typ, nur einen halben Marathon gelaufen ist, dann ist dies sehr merkwürdig und kann eigentlich nur bedeuten, dass der Mann etwas im Schilde führt. Al, wir bleiben besser dran“.



Duathlon Würeholz

Mittwoch, 13. Juni 2012, schönes Sommerwetter, alles ist bestens organisiert. Die neuen Lauf- und Bikestrecken sind markiert und die Startnummern angepinnt. In der Wechselzone gibt es sogar einen aus Gerüstelementen aufgebauten Bikeständer. Ein kleiner Luxus, den wir zu schätzen wissen. So müssen wir unsere Fahrräder nicht mehr einfach irgendwie am Rand des Weges liegen lassen. Weniger schätzen wir den Wetterbericht, doch die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt. Los geht es auf der neuen Laufstrecke über die erste Runde. An die Adresse von Boddington habe ich zu berichten, dass der Typ, der an den Bieler Lauftagen nur einen halben Marathon gelaufen ist, auch mit von der Partie ist. Trocken in der Wechselzone angekommen, bleibt keine Zeit für himmelwärts gerichtete Blicke, ein schnelles aufs Rad Schwingen ist viel wichtiger und schon geht es los auf die ebenfalls neue Bikestrecke rund um den Ägelsee. Los geht auch der Regen. Wir werden feucht, bald klatschnass. Waschanlagenrennen möchte man es nennen. Drei technisch einfache Runden sind zu fahren, dann geht es nochmals zu Fuss weiter. Ich kenne die Strecke und doch glaube ich mich verirrt zu haben, so eingeschränkt ist die Sicht durch den „Regenwald“. Im Ziel angekommen ist für manche die Freiluftduscherei noch nicht vorbei denn sie radeln zur Rangverkündigung im Lindenhof und so ist dann gar nichts mehr merkwürdig daran, dass manches Bike nach dem Rennen sauberer ist als zuvor.

Den Sieg geholt hat sich Pascal Farner vom LSV Frauenfeld, seine Rundenzeiten 15:04 (1. Lauf), 27:21 (Bike) und 16:11 (2. Lauf). Gerade mal drei Sekunden später hat auch unser Pädi Bosshard das Ziel erreicht mit Zeiten von 15:05, 27:36 und 15:58. Rang drei ging wieder an einen Gast vom LSV Frauenfeld. Andreas Kellers Zeiten sind 15:17, 27:06 und 17:00.

Bei den Damen konnte der LSC einen Doppelsieg feiern. Gabrielle Schwager bewies ihre Schnelligkeit auch auf dem Bike und gewann das Rennen in 17:42, 32:57 und 18:49. Ihr folgte Luzia Neff in 18:00, 33:46 und 19:09. Rang drei belegte Ursi Scheuch vom LSV Frauenfeld mit Zeiten von 18:03, 34:53 und 19:14.

Ein grosses Dankeschön geht an Roman Guidon und seine der Nässe trotzenden Helfer.

Run & Bike Mosnang

Geländelauf

Mosnang, Samstag, 23. Juni. Der Geländelauf gehört zur Wertung der Clubmeisterschaft. Dies und die hervorragende Organisation mit den vielen schönen Preisen macht die Run & Bike Veranstaltung in Mosnang jedes Jahr zum beliebten Ziel vieler Läuferinnen und Läufer vom LSC. Das Wetter war den „Mosligern“ hold und manche schätzten den Komfort einer kurzen Abkühlung durch eine Gartendusche am Strassenrand.

Unsere schnellsten Damen erreichten alle das Treppchen – super Leistung und herzliche Gratulation!

Gabrielle Schwager benötigte für das Auf und Ab über 11.8km 51:13 und erreichte damit Rang zwei ihrer Kategorie.

Luzia Neff lief die Strecke in 52:51, was gar den Sieg in ihrer Kategorie bedeutete!

Karin Keller benötigte 56:33. Damit konnte sie als Dritte gleich neben Luzia auf die Siegertreppe.

Schneller waren die LSC Herren zwar unterwegs und trotzdem mussten sie anderen den Vortritt lassen. Immerhin schaffte es Bruno Mettler in 46:20 auf Rang drei seiner Kategorie. Herzliche Gratulation!

Unsere schnellsten Männer: Pädi Bosshard, 42:52; Sven Hunziker, 44:27 und Marcel Kern 45:12.

Die Läuferinnen und Läufer wurden, wie immer in Mosnang, grosszügig mit Preisen belohnt und so hatten manche auch auf der Bühne ihren Spass.

„Run & Bike“ wird der Anlass in Mosnang genannt. Dies nahm sich Florian Paul zu Herzen und so schwang er sich nach dem Lauf auch noch auf ´s Bike. Das ist doch ein starker Kerl!

Graubünden Marathon

und

Schweizer Berglauf Meisterschaften

Armin ist Vizeschweizermeister M65!

Am Samstag, dem 23 Juni fanden anlässlich des Graubünden-Marathons auch die Schweizer Berglauf Meisterschaften 2012 statt. Sie führten über die Rothorn-Run-Strecke über 11.5km und 1414 Höhenmeter. Hoch erfreut wusste Armin Fuchs zu berichten, dass er die Silbermedaille in der Kategorie M65 gewonnen hat. Für seine 1:58.15 habe er gelitten. Der letzte Kilometer sei brutal gewesen, doch zum Glück habe er das Rothorn wegen einer Wolke nicht sehen können, so habe es ihm nicht abgelöscht. Im Ziel habe er nur noch die Glückshormone gespürt und bei unterdessen schönstem Wetter einen Traumtag geniessen können.

Herzliche Gratulation Armin zu deiner tollen Leistung!

Ebenfalls einen sehr guten Rang erreicht hat Regula Benz. Allerdings nicht an der Schweizer Meisterschaft sondern auf der Marathonstrecke.

Mit 5:57 erreichte Regula Rang 12 ihrer Kategorie. Bravo!

Schweizer Frauenlauf Bern

Vom 5-jährigen Mädchen bis zur 84-jährigen Seniorin: Auch an seiner 26. Ausgabe präsentiert sich der Schweizer Frauenlauf gewohnt vielfältig. Mädchen, Mütter und Seniorinnen; ob auf der Walking- oder Running-Strecke, als Hobby-Sportlerin oder Spitzenathletin. Sie alle sind am Schweizer Frauenlauf vereint. 13’747 – so viele Teilnehmerinnen erreichten in der Geschichte des Schweizer Frauenlaufs noch nie das Ziel. Der grösste Frauensportanlass der Schweiz hat den bisherigen Teilnehmerinnenrekord aus dem Jahr 2006 um knapp 200 Anmeldungen übertroffen.

Soweit mir bekannt waren über 10km auch zwei unserer Damen dabei:

Getrud Schnider 52.14,2 und Cäcilia Fink 52.48,2

Hundwilerhöhelauf

Dienstag, 26. Juni 2012. Appenzell und Herisau sind die möglichen Startorte für den Lauf auf die Hundwilerhöhe, dem Hügel mit dem Windrad oben drauf. Unsere Clubkameradinnen und –kameraden starten um 19:30 frisch „gechipt“ vom Herisauer Saum hinunter ins Hundwiler Tobel, überqueren die gedeckte Holzbrücke und rennen steil hinauf ins Dorf Hundwil wo es Getränke gibt. Weiter führt die Route, aufwärts über Wiesen zum Parkplatz. Von da an gilt „Ziel Hundwilerhöhe“. Man muss nicht mehr dem Weg folgen und darf abkürzen. Durch die Gartenwirtschaft, um Tische und Stühle rennen Mann und Frau ins Ziel.

Zur Belohnung gibt es das traditionelle Hundwilerhöhelauf Glas sowie Wurst und Brot. Gefeiert wird in der Gaststube bei einem Kaffeeschnaps und gemütlicher Appenzeller Ländlermusik. Rolf, Claudia, Helene und Bruno sind sogar noch frisch genug, um das Tanzbein zu schwingen. Zu später Stunde gilt es noch zum Parkplatz hinunter zu laufen, denn von dort fährt der Shuttlebus nach Herisau Saum zurück.

Eine besondere Gratulation gebührt Luzia Neff für den zweiten Rang bei den „Herisauer“ Damen!

Luzia Neff, 00:58.27; Gertrud Schnider, 01:08:35; Claudia Steiner 01:09:50 und Helena Bösiger, 01:18:33.

Roger Bechtiger, 00:58:11; Dieter Paul, 01:03:38; Florian Paul, 01:03:40; Rolf Maute, 01:06:47 und Bruno Segenreich, 01:16:37.

Boddington und Al sind Fiktion, Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind gewollt, deren Namen, Zeiten und Ränge sind real.

Thomas Vögeli